

PRESSEMITTEILUNG
Eröffnung >WKW Heizkraftwerk Funckerberg<
als Energiedrehkreuz im Technologiepark

HWK Funckerberg – wesentliche Fakten

Die Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen (WKW) hat in den letzten Jahren verstärkt in die Weiterentwicklung und Umsetzung der zukunftsorientierten und ökologischen Fernwärmeversorgung in Königs Wusterhausen investiert. Unter dem Motto „Grüne Energie für unsere Stadt“ wird am heutigen Tag und nach gut 2 Jahren Bauzeit das neue >Heizkraftwerk Funckerberg< der WKW im Technologiepark Funckerberg eröffnet.

Der Baukörper wurde Ende 2021 schlüsselfertig errichtet durch die Fa. Märkische Projektbau GmbH aus Wildau und hat rd. 1,0 Mio. € gekostet. Die Anlagentechnik, mit einer Gesamtinvestition von rd. 2,5 Mio. €, hat die Fa. SES Energiesysteme GmbH aus Berlin betriebsbereit errichtet.

Seit Beginn des Probetriebes im Oktober 2022 wurden sukzessive alle Erzeuger-Komponenten eingefahren und somit steht ab sofort die Gesamt-Erzeugerleistung von rd. 8 Megawatt Wärme und rd. 2 Megawatt Strom vollständig zur Verfügung. Somit kann die Wärmeversorgung von über 3.000 Haushalten und die Grundlast-Stromversorgung von etwa 5.000 Haushalten aus dem HKW Funckerberg sichergestellt werden.

HKW Funckerberg – künftiges Energiedrehkreuz im Technologiepark

Ab dem Jahr 2025 soll das HKW Funckerberg als Energiedrehkreuz im Technologiepark fungieren. Hierzu soll ein erheblicher Teil der bisher noch ungenutzten Abwärme aus dem Biomasse-Kraftwerk der MVV Umwelt Asset GmbH im Hafen Königs Wusterhausen in das HKW Funckerberg eingespeist und von dort verteilt werden. Als gemeinsames Projekt der WKW mit der MVV entsteht hier ein Modell für die Nutzbarmachung industrieller Abwärme in einer kommunalen Wärmeversorgung. Im Endausbau ist die Auskopplung von rd. 30.000.000 kWh CO₂-neutrale Wärme pro Jahr geplant bei gleichzeitiger Reduzierung des Ausstoßes von rd. 10.000.000 Kg klimaschädlichen Kohlendioxid pro Jahr gegenüber einer konventionellen Wärmeerzeugung... ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaziele 2030.

Darüber hinaus wirkt die WKW der stetig steigenden gesetzlichen Besteuerung der Treibhausemission entgegen und kann das Preisniveau für ihre Kunden durch einen über 70%tigen Anteil an erneuerbarer Energie attraktiv halten.

Unter diesem Aspekt prüft die Stadt Wildau den Aufbau einer Wärmeversorgung aus dem Energiedrehkreuz HKW Funckerberg für kommunale Liegenschaften im Stadtzentrum und auch die Wohnungswirtschaft Wildau hat somit Ihr Interesse an der Ablösung ihrer zunehmend uneffektiven Einzelanlagen durch die ökologische und zukunftssichere Fernwärme bekundet.

Die Reden werden gehalten von:

- 1.) Begrüßung durch Dr. Alexander Vogel (kaufm. Geschäftsführer der WKW)
- 2.) gemeinsame Grußworte der Bürgermeisterin der Stadt Königs Wusterhausen Michaela Wiezorek und des Bürgermeisters der Stadt Wildau Frank Nerlich
- 3.) Grußworte von Dr. Johannes Günther (Geschäftsführer MVV Umwelt Asset GmbH, Mannheim)
- 4.) Erläuterung zum HKW Funckerberg durch Martin Kleindl (techn. Geschäftsführer der WKW)